

«Bin mit der Spitze ins Ziel gelaufen»

Durchgezogene Bilanz der Liechtensteiner an der Inlineskating-Marathon-WM in Belgien

André Wille lief an der Inlineskating Marathon-WM in Ostende (Belgien) mit dem Spitzenfeld als 44. ins Ziel. Harald Gopp dagegen verlor den Anschluss durch eine Keilerei und wurde schliesslich aus dem Rennen genommen. Ihre Vorgabe hat die Juniorin Silvana Gämperli aus Ruggell mit dem 26. Rang erfüllt. Es gelang ihr, bis zum Schluss im Spitzenfeld mithalten. Junior Rolf Hobi dagegen schied aus.

Martin Trendle

«Sehr zufrieden» zeigte sich André Wille. Er konnte sich nach Rennbeginn im Feld etablieren. Dann war angekündigt worden, dass noch eine Runde zu laufen sei. In einer Fünferspitze mitfahrend, schuf Wille einen Abstand von rund 100 m zum Feld der übrigen Skater. Als die Runde fertig gelaufen war, wurde eine weitere zu absolvierende Runde angekündigt. Das Feld schloss wieder auf und Wille kam schliesslich mit dem 44. Platz ins Ziel.

Harald Gopp dagegen erwischte eine schlechte Phase. Schon in der ersten Runde war er in eine Keilerei verwickelt worden und verlor vorübergehend den Kontakt zum Spitzenfeld. Zwar gelang es ihm, das Loch kurzfristig wieder zu schliessen. Doch dann



Mit knapp acht Sekunden Rückstand auf den Sieger Jorge Andres Botero klassierte sich André Wille (Mitte) auf dem 44. Rang.

wurde er wieder abgehängt. «Ich hatte nicht den besten Tag erwischt», erklärte Gopp, der schliesslich von der

Platz aufsteht. Den Sieg bei den Herren holte sich der Kolumbianer Jorge Andres Botero vor seinem Landsmann Juan Carlos Betancur. Dritter wurde der Franzose Arnaud Gicquel, mit nur acht Hundertstel Rückstand auf den Sieger. Bei den Damen sicherte sich Theresa Cliff (USA) vor Alessandra Susmeli (Ita) und Brigitte Mendez (Kol) den Weltmeistertitel.

Achtungserfolg für Gämperli

«Es ist super gelaufen», freute sich die Ruggeller Juniorin Silvana Gämperli über ihren 26. Rang. Es wurde nicht sehr schnell gefahren. Deshalb kam es immer wieder zu kurzen Attacken. «Ich habe mich bis zum Schluss durchgebissen und klassierte mich sicher unter den ersten 30 Skaterinnen», sagte Silvana Gämperli. Auf den ersten drei Positionen waren nur Athletinnen aus Kolumbien zu finden. Erste wurde Cecilia Baena vor Kelly Martinez und Ana Maria Rodriguez.

Der 17-jährige Rolf Hobi reüssierte bei seinem ersten grossen internationalen Einsatz nicht. In der dritten Runde erhielt er einen Schlag in den Bauch. «Das wars dann auch schon, ich schied aus», meinte ein etwas enttäuschter Rolf Hobi. Bei den Junioren konnte sich der Amerikaner Joseph Mantia mit dem WM-Titel schmücken. Der Australier Shaun Thompson lief als Zweiter ein, Dritter wurde Juan Nayid Tobon (Kol).

Resultate

Inlineskating-Marathon-WM in Ostende (Belgien), Herren 42 km: 1. Jorge Andres Botero (Kol) 1:08:14,49. 2. Juan Carlos Betancur (Kol) 1:08:14,52. 3. Arnaud Gicquel (Fra) 1:08:14,57. Ferner: 44. André Wille (Lie) 1:08:22,34. 106. Harald Gopp (Lie). 113 klassiert.

Damen: 1. Theresa Cliff (USA) 1:18:02,73. 2. Alessandra Susmeli (Ita) 1:18:02,92. 3. Brigitte Mendez (Kol) 1:18:03,05. 74 klassiert.

Junioren: Cecilia Baena (Kol) 1:22:01,79. 2. Kelly Martinez (Kol) 1:22:01,86. 3. Ana Maria Rodriguez (Kol) 1:22:02,11. Ferner: 26. Silvana Gämperli (Lie) 1:22:09,36. 57 klassiert.

Junioren: 1. Joseph Mantia (USA) 1:11:50,90. 2. Shaun Thompson (Aus) 1:11:51,37. 3. Juan Nayid Tobon (Kol) 1:11:51,90. Ausgeschieden: Rolf Hobi (Lie). 85 klassiert.



«Beisste» sich durch: Silvana Gämperli fuhr auf den 26. Rang.

2:0 für Liechtenstein

Schach: Liechtensteiner schlagen Schweizer Damen

In Sigriswil im Berner Oberland fand das Retourtreffen des im Vorjahr gestarteten Freundschaftswettkampfes der Damenauswahl der Schweiz gegen das Herrenteam Liechtenstein statt. In beiden Hauptevents siegten die Liechtensteiner gegen die leicht favorisierten Schweizerinnen.

Der dreiteilige Freundschaftswettkampf fand im prächtig über dem Thunersee gelegenen Sigriswil statt. Am Samstagabend wurde zum Hauptevent gestartet. An zehn Brettern wurde mit der Bedenkzeit von 40 Zügen in zwei Stunden und einer Restbedenkzeit von einer halben Stunde je Spieler intensiv gekämpft. Wie bereits im Vorjahr siegte das Team Liechtenstein, diesmal allerdings knapp mit dem Score von 5,5:4,5 Punkten. Die Leistungsstärke (ELO) der beiden Teams favorisierte die Schweizer Damen leicht (ELO-Schnitt der Schweizerinnen 1934, der Liechtensteiner 1912). Das positive Resultat wurde mit vier Siegen (Renato Frick, Kurt Mündle, Kurt Studer und Hansjörg Quaderer) und drei Unentschieden (Andras Guller, Harald Elkuch und Alexander Vogt) untermauert. Leider verloren Marcel Mannhart, Marlo Kobler und Hans Göldi.

Am Sonntagmorgen wurde der zweite Wettkampf gegen die gleichen Gegner mit zwei Kurzpartien (30 Minuten je Spieler) und Farbwechsel, wiederum an zehn Brettern, ausgetragen. Auch diesen Bewerb entschieden die Liechtensteiner knapp mit 10,5:9,5 Punkten zu ihren Gunsten. Im Vorjahr musste noch eine empfindliche Niederlage eingesteckt werden. Zum Sieg haben Andras Guller und Kurt Studer mit je 2,0, Renato Frick und Hans Göldi mit 1,5, Marcel Mannhart, Harald Elkuch und Marlo Kobler mit 1,0 und Kurt Mündle mit 0,5 Punkten beigetragen. Andras Guller hat dabei die erst 16-jährige aktuelle Schweizermeisterin Monika Berra zweimal bezwungen.

Informelle Überraschung

Zum guten Ergebnis der beiden Wettkämpfe haben der Teamsenior der Liechtensteiner, Kurt Studer, mit drei Siegen sowie der FL-Coach Renato



Renato Frick wird der neue Präsident der schweizerischen Damenkommission Schach.

Frick und Andras Guller als Gegner der amtierenden Schweizermeisterin mit je 2,5 Punkten wesentlich beigetragen.

Den Abschluss des dreitägigen Wettkampfes bildete das Blitzturnier, das am Sonntagabend ausgetragen wurde. Es siegte überlegen der neue Coach der Schweizer Damen, der Internationale Meister Beat Züger.

Das im Hotel Solbad in Sigriswil ausgetragene Freundschaftstreffen bot ausgezeichnete Bedingungen, sowohl in Bezug auf Spiellokal wie die Unterkunft und Verpflegung. Das verlief herzlich. Auffällig waren der Altersunterschied und der Unterschied des Körpergewichts der Teilnehmer/innen. Während das Durchschnittsalter der Schweizerinnen etwa bei 25 Jahren lag, ist jenes der Liechtensteiner mit etwa 45 Jahren fast doppelt so hoch. Das Team der Schweizerinnen bestand fast zur Hälfte aus Juniorinnen.

Zum Abschluss des Wettkampfes gab es noch eine informelle Überraschung. Der Coach der Liechtensteiner, Renato Frick, wird neu Präsident der schweizerischen Damenkommission Schach. (kst)

Viel Geschicklichkeit war gefragt

Plauschturnier des Liechtensteiner Pony- und Pferdeclubs

48 motivierte, meist junge Reiterinnen und Reiter trafen sich auf dem Reitplatz Vaduz, um mit ihren Ponies und Pferden ihr Geschick in verschiedenen Plausch- und Springparcours zu beweisen.

Nach dem grossen Regen der letzten Wochen meinte es Petrus gut mit dem Veranstalter und der Plauschtag konnte bei Sonnenschein durchgeführt werden. In der ersten Prüfung, einem Geschicklichkeitsparcours mit dem Motto «Im Schwimmbad», wurde das Geschick der Reiter und deren Ponys/Pferde beim Einpacken der Badesachen, über das bezahlen an der Eingangskasse bis hin zum Duschen vor dem Schwimmen geprüft. Gleich im Anschluss fand die erste Springprüfung statt. Wie es der Name «Plauschspringen» schon ahnen liess, handelte es sich nicht um einen gewöhnlichen Springparcours. Zum Erstaunen der Teilnehmer war mitten im Parcours eine kleine Gehorsamsprüfung eingebaut.

Während der Mittagspause probierte

das Organisationskomitee, mit ihren Vierbeinern den Zuschauern einige Lacher zu entlocken.

Im abschliessenden Geschicklichkeitsparcours freuten sich die Reiterinnen und Reiter, dem bereits zahlreich anwesenden Publikum nochmals ihr Geschick präsentieren zu können, wobei sie in möglichst kurzer Zeit die gestellten Aufgaben bewältigen mussten. Der als letzte Prüfung durchgeführte Springparcours erwies sich als ziemlich Knacknuss. So musste in der Hälfte des Parcours ein Slalom geritten werden. Im Anschluss fand dann das Rennen der Parcourmannschaft statt, wobei manche Verweigerung auf den Konten zu verbuchen war.

Noch einmal stieg die Stimmung bei der Siegerehrung und endlich durfte jeder Reiter seinen hart erkämpften Preis vom Gabentisch abholen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Sponsoren.

Resultate

Prüfung 1, Kategorie I/Führzügelklasse: 1. Blumer Stefan, Buchs (Heidi), 2. Banzer An-

na-Lena, Triesen (Saraby), 3. Felder Natascha, Triesenberg (Saraby), 4. Blumer Rahel, Buchs (Heidi). - 4 Teilnehmer.

Kategorie II/Reiter: 1. Hinterberger Regina, Sennwald (Wali), 2. Hasler Fabienne, Diepoldsau (Skipper V), 3. Jäger Melanie, Buchs (Paddy), 4. Sonderegger Janine, Triesen (Felix), 5. Blumer Nicole, Buchs (Paddy). - 18 Teilnehmer.

Prüfung 2, Springen (50 und 80 cm): 1. Hildenbranth Ruth, Buchs (Sheila), 2. Eberle Isabelle, Sevelen (Shandor), 3. Hinterberger Regina, Sennwald (Wali), 4. Järimann Inessa, Bonaduz (Camara), 5. Habitzreuther Miranda, Ruggell (Pamela). - 12 Teilnehmer.

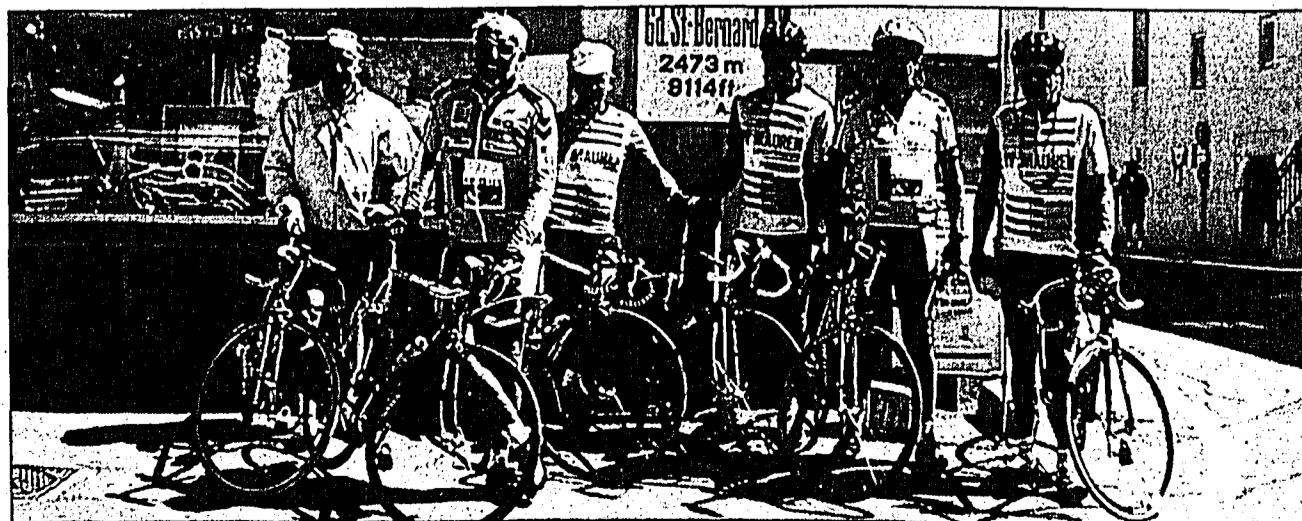
Prüfung 3, Kategorie I/Führzügelklasse: 1. Blumer Stefan, Buchs (Heidi), 2. Stähli Rina, Flums (Jacky), 3. Dutsch Debora, Flums (Cindy), 4. Felder Natascha, Triesenberg (Saraby), 5. Blumer Rahel, Buchs (Heidi). - 8 Teilnehmer.

Kategorie II: 1. Hinterberger Regina, Sennwald (Wali), 2. Lüscher Sonja, Haldenstein (Sindbad), 3. Jäger Melanie, Buchs (Paddy), 4. Blumer Nicole, Buchs (Paddy), 5. Elkuch Amanda, Schellenberg (Harfe). - 25 Teilnehmer.

Prüfung 4, Springen (50 und 80 cm): 1. Zähler Manuela, Chur (Luz), 2. Ulber Silvana, Bonaduz (Niska), 3. Hinterberger Regina, Sennwald (Wali), 4. Järimann Inessa, Bonaduz (Camara), 5. Huber Sandra, Diepoldsau (Skipper V). - 7 Teilnehmer.

Beachtliche Leistung

Mit dem Velo den Grossen St. Bernhard bezwungen



Rund 350 Kilometer legten Norbert Marock, Mauren, Rudi Matt, Mauren, Erich Bieri, Schaun, Urs Gantenbein, Mauren, Josef Mayer, Mauren, und Herbert Ritter, Mauren (von links), bei ihrer zehntägigen Velotour zurück und bezwangen dabei über 5000 Höhenmeter auf ihrer Drei-Pässeltour über den Brünig, Grimsel und Grossen St. Bernhard. Eine höchst beachtliche Leistung der insgesamt 352 Jahre zählenden sechs Radsportler. Ansporn für alle, die sich auf das Seniorenalter vorbereiten oder bereits darin stehen.